

Für Studieninteressierte



Zahlen und Fakten

- Jede zweite Hochschule in Deutschland ist eine Fachhochschule.
- Nicht einmal jede fünfte Fachhochschule nennt sich auch Fachhochschule.
- Zwei Drittel aller Studierenden sind an einer Universität eingeschrieben, ein Drittel an einer Fachhochschule.
- An einer Universität betreut ein Professor im Schnitt 64 Studierende, an einer Fachhochschule sind es 50.
- Absolventen einer Universität haben im Durchschnitt ein etwas höheres Einstiegsgehalt als Absolventen einer Fachhochschule.

Stand 2016

Fragen & Antworten

Was für Hochschularten gibt es in Deutschland?

Rund die Hälfte aller Hochschulen in Deutschland sind Fachhochschulen, ein Viertel sind Universitäten. Daneben gibt es noch einzelne Spezial-Hochschulen, etwa Kunst-, Musik, Schauspiel- und Filmhochschulen, Pädagogische Hochschulen für die Lehrerausbildung oder Theologische Hochschulen. Verwaltungsfachhochschulen bilden speziell für eine Karriere in Behörden oder Ministerien aus. Private Hochschulen sind bis auf wenige Ausnahmen ausschließlich Fachhochschulen.

Erkennt man am Namen, ob es sich um eine Uni oder eine Fachhochschule handelt?

Leider nicht immer sofort. Der Oberbegriff für beides ist Hochschule. Die meisten Universitäten tragen ihre Bezeichnung auch in ihrem Namen, etwa die Humboldt-Universität zu Berlin. Bei den Fachhochschulen ist es nicht ganz so einfach, hier haben sich viele in den vergangenen Jahren umbenannt. Nur noch rund 30 Einrichtungen heißen auch »Fachhochschule«. Viele andere nennen sich nun »Hochschule« oder »Hochschule für angewandte Wissenschaften«. Zur Verwirrung trägt bei, dass Fachhochschulen immer öfter auch die englische Bezeichnung »University of Applied Sciences« nutzen.

Ist eine Hochschule für angewandte Wissenschaften besser als eine Fachhochschule?

Nein, beides sind Bezeichnungen für Fachhochschulen.

Ist eine Hochschule mit einem besonderen Namen besser als eine ohne?

Nein, ob eine Hochschule einen besonderen Namen hat, sagt nichts über deren Qualität aus. Namenszusätze wie etwa bei der Ludwig-Maximilians-Universität in München geben höchstens an, dass eine Hochschule eventuell schon besonders alt ist.

Wo hat man die größere Auswahl an Fächern?

An einer Universität hat man in der Regel die größere Auswahl an Fächern, die studiert werden können. An sogenannten Volluniversitäten gibt es Studiengänge aller Fachbereiche. Fachhochschulen bieten meist ein kleineres Fächerspektrum an.

Welche Fächer kann man nur an einer Uni studieren, welche nur an einer Fachhochschule?

Fächer wie Lehramt, Medizin, Jura oder Theologie können ausschließlich an Universitäten studiert werden. Viele andere Fächer werden an beiden Hochschultypen angeboten. Gerade neuere Studiengänge im sozialen Bereich wie Soziale Arbeit oder Pflegewissenschaften gibt es aktuell fast nur an Fachhochschulen.

Was sind die wichtigsten Vorteile eines Uni-Studiums?

Bei Universitäten ist alles ein bisschen größer, sowohl was die Zahl der Studierenden als auch die Universitätsstadt angeht. Dadurch lernt man auf der einen Seite mehr Leute

kennen und hat vor Ort ein größeres Kultur-, Sport- oder Freizeitangebot. Andererseits sind die Lebenshaltungskosten und Mieten in einer Großstadt auch höher. Da es an Universitäten viele Master-Angebote gibt, muss man nach dem Bachelor nicht zwingend die Hochschule wechseln und kann im gewohnten Umfeld bleiben. Wer schon zum Studienbeginn weiß, dass er einen Doktor machen oder forschen möchte, sollte sich an einer Uni einschreiben.

Was sind die wichtigsten Vorteile eines FH-Studiums?

Wer eine Hochschule in der Nähe sucht, hat bei Fachhochschulen eine größere Chance, fündig zu werden. Es gibt fast doppelt so viele FHs wie Universitäten und sie sind oft auch an kleineren Standorten. Hier ist es in der Regel leichter, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Die Zahl der Studienanfänger pro Semester ist an Fachhochschulen ebenso wie die Zahl der Seminarteilnehmer oftmals geringer. Wer schon zu Beginn des Studiums einen starken Bezug zur späteren Berufspraxis haben möchte, sollte sich an einer Fachhochschule einschreiben.

Gibt es Unterschiede bei der Zulassung?

Für einen Studienplatz an einer Fachhochschule reicht das Fachabitur, an Universitäten benötigt man für die Einschreibung das Abitur. Zulassungsbeschränkte Studiengänge, also solche, für die man sich bewerben muss, gibt es an beiden Hochschultypen. Bei Fachhochschulen ist deren Anteil jedoch etwas höher als an Unis.

Fragen & Antworten

Ist man an einer Fachhochschule schneller fertig mit dem Studium?

Nein, zumindest was einen Masterabschluss angeht – bei beiden Hochschultypen geht man von einer Studiendauer von zehn Semestern aus. Unterschiede gibt es nur beim Bachelor/Master-Verhältnis. An der Uni folgt auf ein meist sechs-semesteriges Bachelor-Studium, ein vier-semesteriges Masterstudium. An der Fachhochschule ist der Anteil sieben zu drei.

Gibt es Unterschiede bei BAföG, Stipendien, Nebenjobs und Co.?

Nein, BAföG, Stipendien oder Studienkredite erhält man an beiden Hochschultypen. Unterschiede kann es höchstens beim Angebot an möglichen studentischen Nebenjobs geben. Hier gibt es an einer großen Universität bzw. Unistadt automatisch mehr Stellen und Job-Angebote als an einer Fachhochschule in einer Kleinstadt.

Wie unterscheiden sich die Lehrenden?

Uni-Professoren kommen in der Regel aus der Forschung, FH-Professoren kommen aus der Berufspraxis. Das bedeutet, sie haben nach ihrem Studium drei bis fünf Jahre außerhalb einer Hochschule gearbeitet. Der direkte Kontakt mit den Professoren ist an einer Fachhochschule meist enger und direkter. Das liegt daran, dass sie mehr Lehrveranstaltungen halten müssen als Uni-Prof, bei denen das Thema Forschung einen größeren Stellenwert hat.

Wo kann man leichter ein Auslandssemester machen?

Es ist an jeder Hochschule möglich, eine Zeit im Ausland zu verbringen. Auch kleine Fachhochschulen in der Provinz sind mittlerweile gut vernetzt.

Muss man sich als FH-Student im Ausland auch eine Fachhochschule suchen?

Nein, bei einem Auslandsstudium hat man die freie Auswahl, zumal es in anderen Ländern auch deutlich weniger oder zum Teil gar keine Fachhochschulen gibt.

Was ist ein Praxissemester?

In fast jedem Studiengang an einer Fachhochschule gibt es auch das sogenannte Praxissemester während der Bachelorphase. Hier macht man ein Praktikum für die Dauer eines Semesters in einem Betrieb. Dies wird dann wie eine Klausur oder eine Prüfung im Studium angerechnet. Wegen des Praxissemesters dauert ein Fachhochschulstudium im Bachelor meist ein Semester länger als an der Uni.

Wo gibt es mehr duale Studiengänge?

Der überwiegende Teil von dualen Studiengängen wird von Fachhochschulen angeboten, aber es gibt auch Angebote von Universitäten. Eine besonders beliebte Form des dualen Studiums ist ein Studiengang mit integrierter Berufsausbildung: das bedeutet man hat am Ende einen Berufs- und einen Bachelorabschluss und verbringt abwechselnd Zeit an der Uni und im Unternehmen.

Kann man zwischen Uni und FH nochmal wechseln?

Ein Wechsel zwischen Bachelor- und Masterstudium ist zwischen Fachhochschule und Universität möglich. Wie bei jedem Hochschulwechsel wird dann allerdings grundsätzlich geprüft, welche Leistungen angerechnet werden, bzw. ob noch einzelne Kurse nachgeholt werden müssen.

Kann man an einer Fachhochschule auch promovieren?

Mittlerweile kann man auch an Fachhochschulen promovieren und muss nicht mehr die Hochschule wechseln, weil einige Fachhochschulen mit Universitäten kooperieren. Wer allerdings von Anfang an weiß, dass er später einmal einen Doktor machen und forschen möchte, sollte besser direkt an einer Universität beginnen.

Verdient man mit einem Uni-Abschluss hinterher mehr?

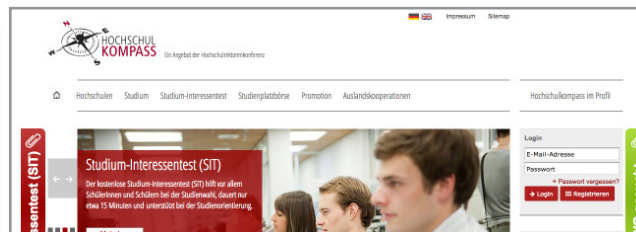
Im Durchschnitt liegt das Jahresgehalt eines Uni-Absolventen etwas höher als das von Absolventen einer staatlichen Fachhochschule. Das hängt auch damit zusammen, dass in manchen Berufen, für die man ein Uni-Studium braucht, wie etwa als Jurist oder Mediziner, auch besonders hohe Gehälter gezahlt werden.

Links



www.zeit.de/che-ranking

Das CHE Hochschulranking ist Deutschlands größtes Hochschulranking mit Informationen zu Studiengängen an mehr als 300 Hochschulen. Nach einmaliger kostenloser Registrierung findet man neben Informationen zum Hochschulort (Studierende, Durchschnittsmieten) auch detaillierte Angaben zu mehr als 9.500 einzelnen Studiengängen.



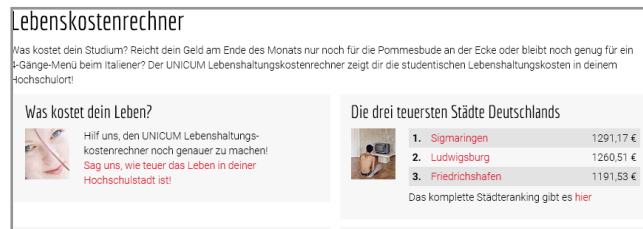
www.hochschulkompass.de

Der Hochschulkompass ist ein kostenloses Portal der Hochschulrektorenkonferenz, auf dem fast alle Hochschulen in Deutschland tagesaktuell ihre Studiengänge eintragen. Dazu gibt es viele Infos und weiterführende Links direkt zu den Studiengängen.



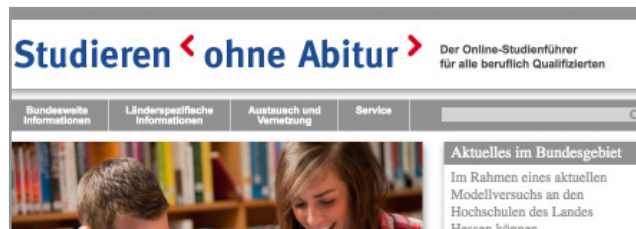
www.che.de/downloads/CHE_AP_190_Wie_komme_ich_an_einen_Studienplatz.pdf

»(Wie) Komme ich an einen Studienplatz?« ist eine CHE-Publikation aus dem Jahr 2016. Hierin wird anhand einzelner Beispiele erklärt, wie die Zulassungsverfahren an Unis und Fachhochschulen für einzelne Studienfächer geregelt sind.



www.unicum.de/lebenskostenrechner

Mit dem Lebenshaltungskostenrechner von Unicum kann man die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben in zahlreichen Hochschulstädten kalkulieren.



www.studieren-ohne-abitur.de

Die Website bietet einen Überblick über 7.000 Studienangebote, die Menschen offenstehen, die weder Abitur noch Fachabitur haben. Das Infoportal wird angeboten von CHE und Stifterverband.

Websites der Hochschulen

Die wichtigste Informationsquelle für die weitere Recherche. Hier gibt es neben Informationen zum Studiengang auch die Kontaktadressen von Studienberatern speziell für das gewünschte Fach.

Tipps

Informieren

- i** Überblick über Angebote im Netz verschaffen
› Hochschulkompass, CHE Hochschulranking
- i** Eindruck vom Hochschulort bekommen
› Websites der Orte und Hochschulen, Lebenshaltungskostenrechner, Informationen zu Wohnheimplätzen, Studierendenzahlen und Mietpreisen gibt es auch im CHE Hochschulranking
- i** Überblick über Zahl der Studienanfänger und Bewerber pro Studienplatz checken (Hochschulwebsites oder CHE Hochschulranking), das vermittelt ein Gefühl für die Größe des Studiengangs
- i** Studiengangsbeschreibungen und Zulassungen auf den Hochschul-Websites vergleichen
- i** Studienberatung vor Ort nutzen, Fachschaften ansprechen
- i** Falls zeitlich möglich ein Semester vorher: Einführungsveranstaltungen des Wunschfaches besuchen und vergleichen

Checken

- ✓** An welchen Hochschulen wird das Fach, was mich interessiert, angeboten?
- ✓** Was sind meine Voraussetzungen (Fachabitur, Abitur, Ausbildung plus Berufserfahrung), gibt es Zulassungsbeschränkungen?
- ✓** Handelt es sich dabei um Unis oder Fachhochschulen?
- ✓** Zieht es mich eher in die Kleinstadt oder eine große Hochschulstadt?
- ✓** Wie wichtig sind mir ein familiäres Umfeld und kleine Kurse an einer Hochschule?
- ✓** Wie wichtig sind mir die Möglichkeiten, die der Studien- und Hochschulort in Bezug auf Sport, Kultur, Freizeit und Nebenjobs bietet?
- ✓** Wie wichtig ist mir, in meinem Studienfach einmal auch zu forschen oder später einen Doktor zu machen?
- ✓** Wie wichtig ist mir, schnell in einen Job zu kommen und viel Praxiserfahrung in der Berufswelt zu sammeln?
- ✓** Was habe ich für finanzielle Möglichkeiten – wie teuer ist meine Wunsch-Studienstadt?

Bisher erschienen



▶ **Studienkredite**



▶ **Teilzeitstudium**



▶ **Studium ohne Abitur**



▶ **Auswahlverfahren
 Medizinstudium**

Herausgeber

Dr. Jörg Dräger, Prof. Dr. Frank Ziegele

**CHE Centrum für
 Hochschulentwicklung gGmbH**

Verler Straße 6
 33332 Gütersloh
 Telefon +49 5241 9761 0
 Telefax +49 5241 9761 40
 E-Mail info@che.de

Redaktion

Jan Thiemann

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass die hier angegebenen Informationen keine Rechtsberatung darstellen und sie diese auch nicht ersetzen. Die hier aufgeführten Informationen werden nach Möglichkeit vollständig und aktuell gehalten – es wird allerdings keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität übernommen.
 Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird in dieser Publikation nur die männliche Form verwendet. Es sind jedoch stets Personen männlichen und weiblichen Geschlechts gleichermaßen gemeint.